

**Helmut Digel & Monica Barra: Hochleistungssport in Italien. (sport international, 5). Weilheim/Teck: Bräuer 2004, 306 S., ISBN 3-9809328-2-6, 19,80 €**



Im vorliegenden Buch werden die Organisationsstrukturen und die Finanzierung des italienischen Hochleistungssports vorgestellt, Themen wie Talentsuche und -förderung, die Trainerausbildung oder die Doping-Bekämpfung aufgegriffen sowie die Beziehungen des Hochleistungssports zur Politik, zum Militär, zur Wirtschaft, zu den Erziehungs-

und Bildungsinstitutionen, zur Wissenschaft und zu den Massenmedien in Italien erläutert. Die Autoren wenden sich aber auch den Problemen zu, mit denen sich der italienische Hochleistungssport aktuell konfrontiert sieht. Dies sind u.a. die verhältnismäßig geringe Partizipation von Mädchen und Frauen im Sport, der Mangel an qualitativ hochwertigen Sportstätten, die Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Vereine und Verbände sowie die kontroversen Diskussionen um die Rolle und die Inhalte des Sportunterrichts an öffentlichen Schulen. Auch die bereits ergriffenen Maßnahmen zur Umstrukturierung und Erneuerung des Sportsystems, die den italienischen Hochleistungssport auch in den kommenden Jahren wettbewerbsfähig gestalten sollen, werden durch die Autoren thematisiert.

**Jürgen Buschmann, Karl Lennartz & Stephan Wassong (Hrsg.): Spiele – Spiele – Olympische Spiele. (Schriftenreihe des Willibald Gebhardt Instituts, 10). Aachen: Meyer & Meyer 2004, 200 S., ISBN 3-89899-064-8, 18,95 €**



In diesem Buch werden die auf dem Kolloquium anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Dietrich R. Quanz am 5. Juli 2002 in Köln gehaltenen Vorträge veröffentlicht. Im ersten Teil (Olympischer Beginn) wird über die Henley-Regatta und die Struktur des IOC (Rühl & Zawadzki) und über den Einmarsch der Nationen als Symbol politischer Legitimation (Lennartz) berichtet.

Im zweiten Teil (Olympische Erziehung und Spielerziehung) werden Beiträge über die olympische Erziehung und die neuen Lehrpläne für den Schulsport in NRW (Geßmann), über die Resonanz des olympischen Kulturprogramms bei jugendlichen Olympiafahrern aus Deutschland (Müller & Messing), über das olympische Wissen von deutschen Schülern (Naul) und über die Verbindung der Bostoner Sandspielplätze zur deutschen Spielerziehung zusammengefasst. Im dritten Teil (Olympia – von Diem bis heute) wird die Entwicklung vom Tempel der Industrie zur olympischen Arena beschrieben (Borgers), findet sich eine biografische Annäherung an Werner March als Architekt in der Zeit des Nationalsozialismus (Schmidt) und wird die Geschichte des Diem-Archivs an der Deutschen Sporthochschule in Köln dargestellt (Buschmann).

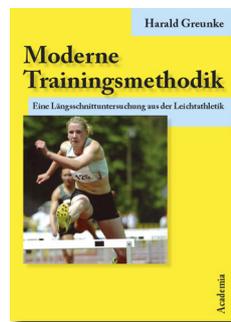
**Bernd Schulze: Ehrenamtlichkeit im Fußball. Aspekte ihrer Kultur und Förderung. (Edition Global-lokale Sportkultur, 13). Münster: Waxmann 2004, 176 S., ISBN 3-8309-1438-5, 19,90 €**



Diese Publikation entstand im Rahmen eines Forschungsprojektes des Instituts für Sportkultur und Weiterbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW). Sie enthält die theoretischen und methodischen Grundlagen einer eval-

uativen Untersuchung des FLVW-Programms „Brücke zur Basis“ zur Förderung des Ehrenamts im Fußball. Außerdem werden die Ergebnisse einer Dokumentenanalyse, eines Expertengesprächs und achtzehn qualitativer Leitfadeninterviews vorgestellt. In einer Zeit, in der Ehrenamtlichkeit und Freiwilligenarbeit als wertvolle gesellschaftliche Ressource gesehen werden, liefert die Auswertung dieser Ergebnisse wichtige Hinweise zu den Möglichkeiten und Grenzen einer verbandspolitischen Förderung des Ehrenamts im Sport.

**Harald Greunke: Moderne Trainingsmethodik. Eine Längsschnittuntersuchung aus der Leichtathletik. Sankt Augustin: Academia 2004, 256 S., ISBN 3-89665-317-2, 19,50 €**



Die computerbasierte Bewegungsanalyse ist aus der modernen Trainingsmethodik nicht mehr wegzudenken. Sie ersetzt jedoch nicht den kritischen Dialog zwischen Trainer und Athlet. Bei aller Technisierung des Trainingsalltags ist letztlich die pädagogische Kompetenz des Trainers maßgebend für den Erfolg. Das Buch liefert für die Trainingspraxis konkrete Anregungen zur technischen und didaktischen Optimierung von Trainingsprozessen und gibt vielfältige Hinweise zur Talentförderung. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Analyse individueller Bewegungsabläufe, die anhand detaillierter biomechanischer Untersuchungen des Hürdenlaufs, des Weitsprungs und des Speerwurfs dargestellt werden. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Auswertung der Untersuchungsergebnisse durch die Athletinnen und den Trainer und die Umsetzung in die Trainingspraxis. Durchgeführt wurde die Studie mit jugendlichen Leichtathletinnen über einen Zeitraum von drei Jahren, in dem zahlreiche sportliche Erfolge bis hin zu Deutschen Meisterschaften errungen wurden. Dargestellt werden die möglichen Leistungssteigerungen, die durch die Nutzung technischer Hilfsmittel im Rahmen einer individualpädagogischen Begleitung zu erreichen sind. Die Bewusstmachung des eigenen Bewegungsablaufs bewirkte langfristig eine deutliche Verbesserung der Bewegungsqualität. Eingegangen wird aber auch auf den technischen und finanziellen Aufwand, den die computerunterstützte Bewegungsanalyse erfordert.

**Klaus Heinemann: Sportorganisationen. Verstehen und gestalten. (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 145). Schorndorf: Hofmann 2004, 296 S., ISBN 3-7780-1951-1, 24,90 €**



Das Buch gibt in fünf Kapiteln Antworten auf folgende Fragen: Was „sind“ Sportorganisationen, also wie können sie unter verschiedenen Perspektiven und theoretischen Konzepten definiert und interpretiert werden, wie wird in Sportorganisationen entschieden und welchen ethischen Verpflichtungen ist der Einzelne dabei unterworfen?

Welche Rechtstatbestände sind für Entscheiden und Handeln in einer Sportorganisation von Bedeutung und welche Besonderheiten ergeben sich daraus für verschiedene Organisationstypen (Vereine, gewerbliche Sportanbieter, staatliche Organisationen)? Wie ist die „soziale Architektur“ einer Sportorganisation ausgestaltet und welche Funktionen und Aufgaben besitzen ihre verschiedenen Bestandteile? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Individuum (Mitglieder, Mitarbeiter, Kunden) und Sportorganisation? Welche Beziehungen bestehen zwischen einer Sportorganisation zu ihrem sozialen Umfeld? Aus den Antworten auf diese Fragen werden jeweils Empfehlungen und Handlungsstrategien abgeleitet, wie eine Sportorganisation optimal geführt werden kann. So ist dieses Buch Grundlage für ein effizientes Sportmanagement.

**Robert Hamster: Golf – Der perfekte Schlag. München: BLV 2004, 144 S., ISBN 3-405-16735-3, 15,95 €**



Wie sieht er aus, der perfekte Schlag? Die Meinungen dazu gehen weit auseinander, und so empfiehlt es sich für jeden Golfspieler, seinen persönlichen Idealschwung zu entwickeln. Doch was läuft falsch, wenn der Ball immer nach rechts abdriftet oder einfach nicht weit genug fliegt? Das vorliegende Werk hilft bei der individuellen Fehleranalyse

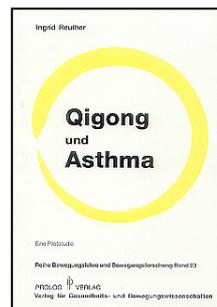
und zeigt Wege zur Verbesserung – einfach, übersichtlich und leicht nachvollziehbar. Dabei steht nicht der kurze Augenblick des Treffmoments im Blickpunkt, sondern das, was länger sichtbar ist: Ballflug und Divots – die Spuren, die der Schläger im Boden hinterlässt. Die Einführung erklärt zunächst die Zusammenhänge zwischen Schwung und Flugverhalten. Drei große Kapitel sind dann den Tendenzen gewidmet, die bei der Fehlersuche wichtig sind: „Den Ball besser treffen“, „Gerade Schläge zum Ziel erreichen“ und „Mehr Länge, Präzision und Konstanz“. Genaue Verweise auf den Übungsteil am Schluss leiten über zu konkreter Abhilfe. Zahlreiche Tipps sind hervorgehoben und eingestreut, während Zeichnungen, Bildserien und Fotos mit richtiger und falscher Haltung deutlich machen, was gemeint ist. Eine Analysekarte und Übungsvorschläge auf der Umschlagklappe zum Heraustrennen helfen beim Training vor Ort.

**Ingo Peyker & Andrea Paletta (Hrsg.): Sportkörper – Kunstkörper. Butzbach-Griedel: Afra 2004, 306 S., ISBN 3-932079-78-7, 20,00 €**



Ist unter Sportkörper nur eine optimierte Maschine zu verstehen, die vom Üben lebt, während der Kunstkörper, von Ideen beseelt, als Medium genialen Schaffens gilt? Gehen nicht beide eine Allianz ein, insofern ihnen eine gemeinsame Idee der Wirklichkeit zu eigen ist: in der Erkenntnissuche an Sinneserfahrungen und Empfindungen gebunden zu sein – in Kontrast zur hemmungslosen Abstraktion von Erkenntnis in unserer Zeit? Namhafte Künstler, Philosophen, Sportler und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen spüren in diesem Band gemeinsamen Gestaltungsprinzipien sportlicher und künstlerischer Aktivitäten nach, für den einen Diskurs, der den Körper „zum Sprechen und Klingen“ bringt.

**Ingrid Reuther: Qigong und Asthma. Eine Pilotstudie (Reihe Bewegungslehre & Bewegungsforschung, 23). Immenhausen: Prolog 2004, 192 S., ISBN 3-934575-26-9, 22,00 €**



Dieses Buch (Dissertation der Autorin an der Universität Witten/Herdecke) möchte Wegweiser und Anhaltspunkt für diejenigen sein, die selber eine Forschungsarbeit im Bereich Qigong oder einer anderen komplementären Therapiemethode durchführen möchten. Es wird der Nachweis geführt, dass Qigong als therapeutisches Verfahren bei Asthma geeignet ist. Somit ist

das Buch auch als Lektüre für Asthmatiker und ihre Ärzte, für Qigonglehrer, Gesundheitspolitiker und Krankenkassenvertreter lesenswert. Es ist so formuliert, dass es wissenschaftliche Ansprüche erfüllt, aber auch von medizinischen Laien und von Qigong-Neulingen verstanden werden kann.

**Peter Ott, Alfred Rütten, Jana Schröder & Björn U. Tovote: Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung. Materialband. (Sportanlagen und Sportgeräte, P1/04). Köln: Sport und Buch Strauß 2004, 280 S., ISBN 3-89001-147-0, 29,00 €**



Zentrales Thema dieses Bandes ist die Ermittlung des Sportbedarfs der Bevölkerung als Grundlage des Sportstättenbedarfs in Deutschland. Die verschiedenen Organisationsformen des Sports werden in die Kategorien „Schulsport“ und „Sport der Bevölkerung“ differenziert. Der Sport der Bevölkerung wird unterschieden in „organisierter Sport“ (Sport in Sportvereinen) und „nicht-organisierter Sport“ (Sport in Institutionen, gewerblichen Unternehmen und selbstorganisierter Sport).

**Wuppertaler Arbeitsgruppe: Schulsport in den Klassen 5-10. (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 143). Schorndorf: Hofmann 2004, 196 S., ISBN 3-7780-1931-7, 19,90 €**



Schulsport in den Klassen 5-10 ist das Kernstück und die Gelenkstelle unseres Faches. Daraus erwachsen besondere pädagogische Herausforderungen, die sich auf Grund des erzieherischen Anspruches und der inhaltlichen Vielfalt, der schulischen Differenzierung und der personellen Heterogenität noch verstärken. Mit dem

vorliegenden Sammelband wird die Tradition stufendidaktischer Argumentationslinien erneuert und Schulsport in der Sekundarstufe I umfassend reflektiert. Die Wuppertaler Arbeitsgruppe entfaltet didaktisch-methodische Grundlagen und liefert viele praktische Anregungen für den Schulsport 5-10. In 14 Kapiteln werden zentrale Themen wie Entwicklungsaufgaben und heterogene Schülvoraussetzungen, Alltagsprobleme und Koedukation, Trendsport und Schülerunlust behandelt sowie Unterrichtsvorhaben, Materialien und Praxisbeispiele vorgestellt.

**Jörg Bietz; Ralf Laging & Monika Roscher (Hrsg.): Bildungstheoretische Grundlagen der Bewegungs- und Sportpädagogik. (Bewegungspädagogik, 2). Baltmannsweiler: Schneider 2005, 321 S., ISBN 3-89676-894-8, 19,80 €**



Dieses Buch ist im Anschluss an eine im Jahre 2002 in Marburg durchgeführte Expertentagung zur Beziehung von Bildung und Bewegung mit dem Ziel entstanden, den wissenschaftlichen Ertrag der Gespräche zu dokumentieren und Grundlagen einer bildungstheoretisch, in Teilen auch erziehungstheoretisch fundierten Bewegungspädagogik

zusammenzutragen und vorzustellen. Durch die Sammlung unterschiedlicher Beiträge mit je eigenen Zugängen zu Kernfragen der Sportpädagogik soll insgesamt eine Neubestimmung und wissenschaftliche Verortung von Bildung und Erziehung im Kontext einer kultur- und leibanthropologisch geleiteten Bewegungspädagogik verfolgt werden. Die Deutung des Sich-Bewegens als anthropologische Grundtatsache und die Bedeutung der leiblich-sinnlichen Dimension in den individuellen Weltverhältnissen für die Selbstbildung des Menschen verweisen auf ein grundlegendes, die pragmatische Orientierung am Sport übersteigendes, Gegenstandsverständnis und eröffnen Begründungsperspektiven, für die bewegungspädagogische und bewegungstheoretische Ansätze gleichermaßen konstitutiv sind. Das Buch soll die wissenschaftliche Diskussion einer bildungs- und erziehungstheoretischen Bewegungs- und Sportpädagogik anregen und in seinen theoretischen Bezügen auch an die Ästhetikdebatte der allgemeinen Pädagogik anschließen.

**Karlheinz Scherler: Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre. (Sportwissenschaft und Sportpraxis, 138). Hamburg: Czwalina 2004, 176 S., ISBN 3-88020-438-1, 17,50 €**



Dass Unterricht oft anders verläuft als geplant, erwartet oder erwünscht, dürfte Lehrern hinlänglich bekannt sein. Warum dies geschieht, hingegen weniger. Wer das in Erfahrung bringen möchte, muss Unterricht auswerten. Ausgewertet werden „Unglücksfälle“ des Unterrichts. Glücksfälle auszuwerten wäre sicher angenehmer, aber man kann aus

ihnen wenig lernen. Das Misslingen von Unterricht hat eine Logik, die man rekonstruieren kann. Dabei hilft die Kasuistik, die an Einzelfällen das Allgemeine, Richtige oder Gute aufzeigt. Insgesamt 68 Episoden alltäglichen Sportunterrichts werden den Lehrerhandlungen „Inhalte präsentieren“, „Bedingungen organisieren“ und „Mit Schülern interagieren“ zugeordnet. Dabei zeigt der Autor, wie unterrichtet wird und werden sollte. Diese Unterrichtslehre verdeutlicht den Funktionskreis von Auswertung und Planung: Um Unterricht auswerten zu können, muss er durchgeführt werden. Um ihn gut durchführen zu können, sollte er geplant sein. Um ihn planen zu können, muss man Unterricht ausgewertet haben. Hierzu gibt dieses Buch vielfältige Anregungen. Das Buch wendet sich an alle, die Sport unterrichten, Sportunterricht planen und auswerten: an Sportlehrende und -studierende, an Fachseminarleiter und Fachdidaktiker.

**Edgar Beckers & Torsten Schmidt-Millard (Hrsg.): Jenseits von Schule: Sportpädagogische Aufgaben in außerschulischen Feldern. (Jahrbuch Bewegungs- und Sportpädagogik in Theorie und Forschung, 3). Butzbach-Griedel: Afra 2004, 188 S. ISBN 3-932079-98-1, 16,00 €**



Sportpädagogik hat traditionell einen Schwerpunkt im Bereich schulischer Erziehung und Bildung. Dass es auch ein umfangreiches Spektrum außerschulischer Aufgabenfelder für sportpädagogische Forschung gibt, bleibt dagegen wenig beachtet. Der vorliegende Band stellt hierzu unterschiedliche Felder vor. Dieses Spektrum reicht von einer auf Ganzheitlichkeit

ausgerichteten Adipositas-Therapie mit deutlicher bewegungspädagogischer Akzentsetzung, Überlegungen zur außerschulischen Kulturarbeit, einer Maßnahme zur betrieblichen „Gesundheitsbildung“ bis hin zur bewegungsorientierten Altenbildung. Neben diesem Schwerpunktthema finden sich in diesem Band Diskussionsbeiträge zur Körperthematik und der aktuellen Frage nach der Beteiligung der Sportorganisation an der Ganztagschule. Weiterhin werden Werkstattberichte mit aktuellen Themen vorgestellt wie bilingualer Sportunterricht oder Erlebnispädagogik im Rahmen eines Projekts gegen Fremdenfeindlichkeit.

**Peter Elflein, Ina Hunger & Renate Zimmer (Hrsg.): Innovativer Sportunterricht. Theorie und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider 2004, 218 S., ISBN 3-89676-870-0, 18,00 €**



Innovativer Sportunterricht versteht sich in dem vorliegenden Band als ein didaktisches Konstrukt. Präsentiert werden Vorstellungen, Projektionen, Pläne von 16 Autorinnen und Autoren aus Schule und Hochschule, die in Richtung Theorie und Praxis innovativen Sportunterrichts gehen. Innovativer Sportunterricht grenzt sich kritisch-konstruktiv vom sportunterrichtlichen Alltag

ab. Dieser wird als verbesserungsbedürftig, aber auch als verbesserungswürdig und entwicklungsfähig angesehen. Eine Schlüsselfunktion bei der Innovation von Praxis nimmt das professionelle Handeln der Sportlehrerinnen und Sportlehrern ein. Aus diesem Grunde wird in gleichem Zuge auf eine verbesserte didaktische Qualifizierung in Studium, Aus- und Fortbildung gesetzt. Hierzu möchte der Band beitragen und sowohl grundlegende theoretische wie auch beispielhaft praktische Anregungen bieten. Die Beiträge eines ersten Teils (von Peter Elflein, Ina Hunger, Renate Zimmer, Jürgen Schwier, Detlef Kuhlmann) führen in empirische Problemstellungen sowie die thematische didaktische Diskussionslage ein und entwickeln exemplarische begriffliche und theoretische Grundlagen eines Innovativen Sportunterrichts. Die Beiträge des zweiten Teils (u.a. von Silke Sinning, Volker Döhring, Frank Nickel, Petra Sieland, Jürgen Swoboda, Norbert Gissel, Harald Lange) stellen anhand konkreterer Themenstellungen aus dem praktischen Sportunterricht anschaulich ausgewählte Vermittlungsmodelle und -vorschläge zur Diskussion.

**Stefan Bohner: Sport- und Bewegungstherapie im Drogenentzug. Bewegungstheoretische und empirische Bestandsaufnahme. Butzbach-Griedel: Afra 2004, 322 S., ISBN 3-923079-43-4, 20,00 €**



Die leitende Fragestellung dieses Buches ist die nach der therapeutischen Wertigkeit des „Sich-Bewegens“ im stationären Entzug illegaler Drogen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Betrachtung wird dabei auf drogenabhängige Kinder und Jugendliche gelegt. Der Entzug versteht sich nicht mehr nur als Entgiftung, sondern als Qualifizierter Entzug mit unterschiedlichen

Behandlungssäulen. Bestandteil dieser qualifizierten Behandlung ist das Sich-Bewegen in unterschiedlichsten Ausprägungen (Sporttherapie, Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren). Das besondere Merkmal der vorliegenden Arbeit ist der Versuch, die leitende Fragestellung konsequent aus einer bewegungswissenschaftlichen Sicht zu beantworten. Menschliche Bewegung wird hier als beweglich-lebendige Erscheinungsform erfasst, wobei traditionelle Kategorien (z.B. Körpererfahrung) und Theorien (z.B. Handlungstheorie) in die Forschungsarbeit mit einbezogen sind.

**Peter Neumann, Jürgen Kittsteiner & Alexander Lassleben: Faszination Frisbee®. Übungen – Spiele – Wettkämpfe. (Praxisbücher Sport). Wiebelsheim: Limpert 2004, 126 S., ISBN 3-7853-1696-8, 14,95 €**



Frisbee, das Spiel mit der rotierenden Scheibe, ist nicht mehr nur ein Freizeitsport. Immer öfter wird diese vielseitige und leicht zu erlernende Sportart in der Schule und als Wettkampf ausgeübt. Das vorliegende Praxisbuch liefert eine anschauliche Einführung in das Frisbee-Spiel in Schule und Verein. Im Theorieteil geben die Autoren einen kurzen

Überblick über die verschiedenen Wurfscheiben und deren Einsatzmöglichkeiten. Außerdem stellen sie die verschiedenen Wurf- und Fangtechniken vor. Im umfangreichen Praxisteil werden mehr als 100 erprobte und bewährte Übungen, Spiele und Wettkämpfe detailliert beschrieben. Sie reichen von Einzel- und Partnerübungen über Gruppen- und Mannschaftsspiele bis hin zu Wettkampfdisziplinen, wie zum Beispiel „Ultimate Frisbee“. Alle Übungen und Spiele sind auf die realen Bedingungen im Schul- und Vereinssport, das heißt große Gruppen, wenig Platz und wenige Scheiben, zugeschnitten und ermöglichen ein vielfältiges Trainieren und Spielen.

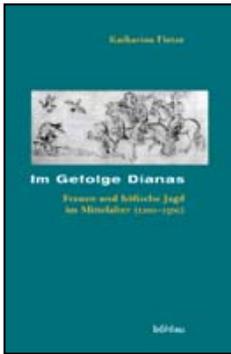
**Eckhart Balz (Hrsg.): Schulsport verstehen und gestalten. Beiträge zur fachdidaktischen Standortbestimmung. (Edition Schulsport, 3). Aachen: Meyer & Meyer 2004, 120 S., ISBN 3-89899-065-6, 16,95 €**



Schulsport kann sehr unterschiedlich verstanden und gestaltet werden. Mit diesem Band wird eine aktuelle Positionsbestimmung zum Schulsport seitens namhafter Sportpädagogen vorgelegt: Aus fachdidaktischer Sicht werden zentrale Themen der Schulsportentwicklung aufgegriffen und richtungsweisend bearbeitet. Dazu gehören Fragen

einer angemessenen Legitimation des Schulsports, seiner pädagogischen Orientierung und methodischen Umsetzung. Außerdem werden zeitgemäße Überlegungen zur Mehrperspektivität im Sportunterricht und zur Lehrplanarbeit vorgestellt. Nicht zuletzt geht es um Ansätze und Ergebnisse der Schulsportforschung sowie um fachdidaktische Trends, die das Bild vom Schulsport vervollständigen. Der vorliegende Band führt maßgebliche Betrachtungen des Schulsports und anerkannte Vertreter der Fachdidaktik (Heinz Aschebrock, Eckart Balz, Georg Friedrich, Jürgen Funke-Wieneke, Detlef Kuhlmann, Dietrich Kurz, Ralf Laging, Wolf-Dietrich Miethling, Peter Neumann, Karlheinz Scherler, Matthias Schierz, Günter Stibbe, Jörg Thiele, Petra Wolters) zusammen. Eine derartige Bestandsaufnahme liegt damit erstmalig vor und soll konstruktive Diskussionen über den Schulsport in Deutschland fundieren wie forcieren.

**Katharina Fietze: Im Gefolge Dianas. Frauen und höfische Jagd im Mittelalter (1200-1500). (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, 59). Köln, Weimar: Böhlau 2004, ca. 144 S., ISBN 3-412-13204-7, 29,90 €**



Im Mittelalter war die Jagd ein wesentlicher Bestandteil der höfischen Kultur. Zum Privileg des Adels geworden, betrieb dieser die Jagd zum sportlichen Vergnügen, zum geselligen Zeitvertreib und aus Leidenschaft. Jagdausflüge boten zudem Spielraum für gesellschaftliche und politische Kontakte, so dass die Jagd zugleich ein Forum der Selbstinszenierung und der Standesrepräsentation war. In ihrem Buch geht die Autorin der bisher wenig bekannten Rolle von Aristokratinnen bei der höfischen Jagd nach. Im Vordergrund stehen dabei kultur- und sportgeschichtliche Aspekte. Am Beispiel historischer Frauengestalten sowie anhand von Darstellungen jagender Frauen in der mittelalterlichen Literatur und Kunst veranschaulicht die Autorin Voraussetzungen und Möglichkeiten ihrer Beteiligung. Entgegen gängiger Vorstellungen waren die adeligen Damen mehr als nur passive Betrachterinnen, angenehme Gesellschaft oder zierendes Beiwerk; vielmehr nahmen sie häufig selbst aktiv am Jagdgeschehen teil. Verschiedene Formen der Beiz- und der Hetzjagd, bei denen sich die Aristokratinnen vergnügten und auszeichneten, werden exemplarisch vorgestellt.

In ihrem Buch geht die Autorin der bisher wenig bekannten Rolle von Aristokratinnen bei der höfischen Jagd nach. Im Vordergrund stehen dabei kultur- und sportgeschichtliche Aspekte. Am Beispiel historischer Frauengestalten sowie anhand von Darstellungen jagender Frauen in der mittelalterlichen Literatur und Kunst veranschaulicht die Autorin Voraussetzungen und Möglichkeiten ihrer Beteiligung. Entgegen gängiger Vorstellungen waren die adeligen Damen mehr als nur passive Betrachterinnen, angenehme Gesellschaft oder zierendes Beiwerk; vielmehr nahmen sie häufig selbst aktiv am Jagdgeschehen teil. Verschiedene Formen der Beiz- und der Hetzjagd, bei denen sich die Aristokratinnen vergnügten und auszeichneten, werden exemplarisch vorgestellt.

**Wolf-Dietrich Brettschneider & Erin Gerlach: Sportengagement und Entwicklung im Kindesalter. Eine Evaluation zum Paderborner Talentmodell. (Sportentwicklungen in Deutschland, 19). Aachen: Meyer & Meyer 2004, 184 S., ISBN 3-89899-059-1, 18,95 €**



Das Bild von Kindern und Kindheit in der Öffentlichkeit ist widersprüchlich. Es dominieren Auffassungen, welche die nachwachsende Generation mit einem sorgenvollen Blick betrachten. In der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung dagegen werden Kinder als aktive und kompetente (Mit-)Gestalter ihrer eigenen Entwicklung betrachtet. In der Sportwissenschaft sind die auf dieses Thema bezogenen Forschungsergebnisse noch spärlich. Hier will das vorliegende Buch eine Lücke füllen. Dieser Band enthält den Bericht einer Evaluationsstudie, die sich mit dem Zusammenhang zwischen sportlichem Engagement und Entwicklung im Kindesalter befasst. Das Buch richtet sich an alle, die sich mit Kindern befassen und für den Kinder- und Jugendsport verantwortlich zeichnen – von Eltern über Trainer, Übungsleiter und Wissenschaftler bis zu Funktionsträgern des organisierten Sports oder jenen Personengruppen, die sich mit sport-, sozial- und jugendpolitischen Fragen beschäftigen.

In der Sportwissenschaft sind die auf dieses Thema bezogenen Forschungsergebnisse noch spärlich. Hier will das vorliegende Buch eine Lücke füllen. Dieser Band enthält den Bericht einer Evaluationsstudie, die sich mit dem Zusammenhang zwischen sportlichem Engagement und Entwicklung im Kindesalter befasst. Das Buch richtet sich an alle, die sich mit Kindern befassen und für den Kinder- und Jugendsport verantwortlich zeichnen – von Eltern über Trainer, Übungsleiter und Wissenschaftler bis zu Funktionsträgern des organisierten Sports oder jenen Personengruppen, die sich mit sport-, sozial- und jugendpolitischen Fragen beschäftigen.

**Klaus-Peter Best: Spirit of Sailing. München: BLV 2004, 160 S., ISBN 3-405-16730-2, 39,90 €**



Dieses Buch lädt auf eindringliche Weise zum Schmökern, Entdecken, Genießen und Träumen ein. Farbenprächtig und zum Teil atemberaubend sind Natur, Segler und Material abgebildet. Gewagte Manöver bei starkem Seegang, technische Details an Deck in ihrer schlichten Schönheit,

Männer und Frauen in heller Aufregung oder entspannt bei Flaute. Die Fülle großartiger Bilder würde schon reichen, das zu erklären, was alle Segler verbindet. Doch der Autor verknüpft sie mit Reportagen, Porträts, Anekdoten und Berichten zu einer Hommage an diesen Sport. Und so geht der Leser auf Reisen von der Elbe zum Gardasee, von der Karibik zur Costa Smeralda vor Sardinien, von der Sandpiste am Strand von Sankt Peter zu der des Dry Lake Ivanpha, Las Vegas. Und er trifft auf Poul Elvström, einen der größten Segler aller Zeiten, auf Konsul Klöben und Julius Cäsar, auf Wilfried Leven auf seiner Eisyacht und Volker Christmann, der Bücher sammelt. Ob Kadetten auf einem Schulschiff, Konstrukteur oder Schulkind im Opti – sie alle sind, wie der Autor selbst, gepackt von derselben Leidenschaft: dem Spirit of Sailing.

**Dieter H. Jütting (Hrsg.): Die lokal-globale Fußballkultur – wissenschaftlich beobachtet. (Edition Global-lokale Sportkultur, 12). Münster: Waxmann 2004, 258 S., ISBN 3-8309-1437-7, 24,90 €**



Fußball kann als Kulturphänomen der modernen Gesellschaft auf eine etwa 150-jährige Geschichte zurückblicken. Seit dem „kick off“ in England hat sich der Fußballsport auf allen Kontinenten verbreitet und weltweit zu einem heute in vielerlei Hinsicht bedeutenden gesellschaftlichen Element entwickelt. Dabei symbolisiert dieser populäre Sport die globale Verbundenheit der Völker und den Prozess der Globalisierung wie kaum eine andere gesellschaftliche Errungenschaft. Nicht selten wird ein einzelnes Spiel global beobachtet und kommuniziert. Gespielt wird aber immer noch an einem bestimmten Ort. Nach wie vor werden Mannschaften bzw. Clubs mit Orten verbunden, der professionelle Fußballsport mit großen Städten und der alltägliche Amateurfußball mit den Wohnorten, Stadtteilen, kleinen Städten und Dörfern. Fußball ist global verbreitet ein kommerzielles und medial inszeniertes Unterhaltungsgeschäft und gleichzeitig eine lokal verankerte Alltagskultur der Geselligkeit und des sportlichen Selbsterlebens. Innerhalb dieser Spannweite hat sich eine differenzierte Fußballwelt mit vielfachen gesellschaftlichen Bezügen und unterschiedlichen Themen entwickelt. Diese Vielfalt wird von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen behandelt.

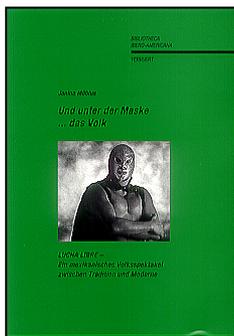
Fußball kann als Kulturphänomen der modernen Gesellschaft auf eine etwa 150-jährige Geschichte zurückblicken. Seit dem „kick off“ in England hat sich der Fußballsport auf allen Kontinenten verbreitet und weltweit zu einem heute in vielerlei Hinsicht bedeutenden gesellschaftlichen Element entwickelt. Dabei symbolisiert dieser populäre Sport die globale Verbundenheit der Völker und den Prozess der Globalisierung wie kaum eine andere gesellschaftliche Errungenschaft. Nicht selten wird ein einzelnes Spiel global beobachtet und kommuniziert. Gespielt wird aber immer noch an einem bestimmten Ort. Nach wie vor werden Mannschaften bzw. Clubs mit Orten verbunden, der professionelle Fußballsport mit großen Städten und der alltägliche Amateurfußball mit den Wohnorten, Stadtteilen, kleinen Städten und Dörfern. Fußball ist global verbreitet ein kommerzielles und medial inszeniertes Unterhaltungsgeschäft und gleichzeitig eine lokal verankerte Alltagskultur der Geselligkeit und des sportlichen Selbsterlebens. Innerhalb dieser Spannweite hat sich eine differenzierte Fußballwelt mit vielfachen gesellschaftlichen Bezügen und unterschiedlichen Themen entwickelt. Diese Vielfalt wird von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen behandelt.

**Ingrid Bach (Red.): Skilauf und Snowboard in Lehre und Forschung (15).** (Schriftenreihe der ASH, 15). Hamburg: Czwalina 2004, 134 S., ISBN 3-88020-443-8, 16,50 €



Das Themenspektrum der Beiträge dieses Bandes ist sehr breit gestreut und umfasst neben historischen auch lern- und bewegungstheoretische sowie hochschuldidaktische Aspekte. Historische Betrachtungen zum Schneesport waren schon länger nicht mehr Gegenstand bei den Seminaren der „Arbeitsgemeinschaft Schneesport an Hochschulen“ (ASH), wohingegen die Problematik des Bewegungslernens ebenso wie die Auseinandersetzung mit bewegungstheoretischen Ansätzen traditionell im Zentrum der wissenschaftlichen Diskussion bei der ASH stehen. Den Schwerpunkt des Bandes 15 bilden jedoch sportmedizinische und leistungsphysiologische Analysen und Studien. Der Bezug zum Schneesport ist dabei zum einen sehr eng, d.h., es werden konkrete Untersuchungen zu den Belastungsanforderungen im Schneesport vorgestellt, zum anderen eher indirekt, wenn es gilt, mit Hilfe von Simulationsmodellen energetische Aspekte im alpinen Rennsport zu erfassen oder neueste Theorien zum Phänomen Ermüdung auf den Schneesport zu übertragen. Letztere Beiträge zeigen, dass die ASH sehr wohl bemüht ist, sich auch überfachlich an der sportwissenschaftlichen Diskussion zu beteiligen und von ihr zu profitieren.

Janina Möbius: **Und unter der Maske ... das Volk. Lucha libre – Ein mexikanisches Volksspektakel zwischen Tradition und Moderne.** (Bibliotheca Ibero-Americana, 99). Frankfurt/Main: Vervuert 2004, 412 S., ISBN 3-86527-160-X, 58,00 €



Lucha Libre – das mexikanische Wrestling – ist das populärste urbane Volksspektakel der unteren sozialen Schichten und oszilliert zwischen den Polen Sport, Theater, Ritual und TV-Show. Als kommerzielle Veranstaltung ursprünglich aus den USA eingeführt, hat der Show-Ringkampf aufgrund des mexikanischen soziokulturellen Kontextes rasch

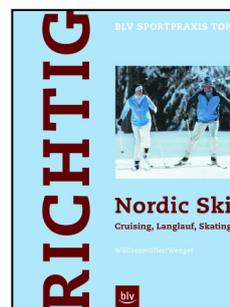
eine eigenständige Form entwickelt, die Aufschlüsse über Konstanten und Charakteristika der mexikanischen Gesellschaft, ihrer Bilderwelten, Wertvorstellungen, Genderdiskurse und Rollenbilder ermöglicht und diese spielerisch hinterfragt. Der interdisziplinäre Ansatz der vorliegenden Arbeit (zugleich Dissertation der Autorin an der FU Berlin) verknüpft theaterwissenschaftliche, sportsoziologische, ritual- und medientheoretische Fragestellungen mit ethnologischen Verfahrensweisen. Die Analyse dieser akademisch bislang unbeachteten 'cultural performance' mündet in einer kulturwissenschaftlichen Betrachtung der lateinamerikanischen „Culturas Populares Urbanas“ innerhalb aktueller Modernisierungstendenzen.

**Alfred O. Effenberg: Synergien der Sinne für die Bewegungsregulation.** (Sportpsychologie, 7). Frankfurt/Main: Lang 2004, 241 S., ISBN 3-631-53093-5, 45,50 €



Die Wahrnehmung, die Beobachtung von Bewegungen anderer Menschen bildet den Ausgangspunkt für das Bewegungslernen. Doch wie funktioniert die Wahrnehmung von Bewegungen überhaupt? Welche Funktionen besitzen die einzelnen Sinne bei der Bewegungswahrnehmung? Arbeiten die Sinne getrennt oder werden sie zu einem Wahrnehmungssystem integriert? Welchen Einfluss haben solche strukturellen Aspekte der Wahrnehmung auf die Qualität von Information, Perzepten und Bewegungsrepräsentationen? Neurophysiologische Studien zeigen, dass die einzelnen Sinne tatsächlich zu einem Wahrnehmungssystem integriert werden. Verhaltenspsychologische Arbeiten belegen, dass multisensorische Integrationen wahrnehmungs- wie regulationsseitig wirksam werden. Was bedeutet das für die Sportpraxis? Mit eigenen empirischen Untersuchungen wird gezeigt, dass mit einer zusätzlichen Bewegungsakustik multimodal dargestellte Sportbewegungen genauer wahrgenommen, beurteilt und nachvollzogen werden können. Die entsprechenden reizseitigen Bedingungen und wahrnehmungsseitigen Mechanismen werden detailliert beschrieben. Die intermodale Transformation von Information auf Basis der Bewegungs-Sonification stellt einen neuen Ansatz in Sportwissenschaft und Verhaltenspsychologie dar. Nachvollzugs- und Lernprozesse in Sport und Rehabilitation sollten so effizienter gestaltet werden können. Die Arbeit wurde 2002 mit dem zweiten Preis im Wettbewerb um den Wissenschaftspreis des DSB ausgezeichnet.

Franz Wöllzenmüller & Ulrich Wenger: **Richtig Nordic Ski.** (BLV Sportpraxis Top). München: BLV 2004, 128 S., ISBN 3-405-16832-5, 10,95 €



Die Fortbewegungsformen im Skilanglauf sind vielseitiger geworden: Skiwandern, Skilanglauf klassisch, Cruising oder aber Skating. Unterstützt wird dies durch einen neuen, kurzen Ski, der die Skiführung wesentlich verbessert. Die breiteren Standflächen und flacheren Skispitzen bringen optimale Stabilität und perfektes

Steigverhalten – das hilft bei Anfangsschwierigkeiten und erleichtert das Erlernen der Bewegungen. Im vorliegenden Band werden die Varianten des gesunden, winterlichen Ausdauersports mit detaillierten Technikbeschreibungen inklusive Fehleranalysen vorgestellt.

**Hinweis der Redaktion:** Für Titelanzeigen in der Rubrik „Neuerscheinungen“ senden Sie uns bitte ein Exemplar des Werkes an die Redaktion der „dvs-Informationen“, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg, eine Zusammenfassung des Inhalts (doc, rtf, txt) sowie eine Grafikdatei (jpg, tif; 300 dpi) des Covers per eMail an: info@sportwissenschaft.de.